

# **Projekt 'Tauschhandel' mit Partnerstadt Riberao Preto in Brasilien**

## **Projektidee**

In einem noch zu bestimmenden Quartier in Zürich und in 'Castelo Branco', einem mittelständischen Quartier der Stadt in Riberao Preto (Bundesstaat Sao Paulo, Brasilien) soll parallel und unabhängig voneinander der Versuch unternommen werden, ob mit direktem Tauschhandel zwischen den Menschen eine ergänzende Ökonomie zur traditionellen Finanzökonomie aufgebaut werden kann.

Die Menschen tauschen untereinander Dienstleistungen und Güter gegen Dienstleistungen und Güter für den täglichen Gebrauch, so die Grundidee. Art und Höhe des Tauschgeschäftes wird direkt von Anbieter und Nachfrager und umgekehrt vereinbart und ist ein mündlicher und verbindlicher Betrag zwischen den Beiden.

Das Tauschgeschäft soll ohne jeglichen Geldtransfer stattfinden.

Das Projekt soll keine Alternative zu der traditionellen Geldwirtschaft sein, es versteht sich als eine Ergänzung. Es soll eine Erweiterung der wirtschaftlichen Tätigkeit entstehen, keine Konkurrenz. Daraus ergibt sich in beiden Ländern ein unterschiedliches Zielpublikum.

Der Vorschlag sieht vorerst zwei Quartiere in sehr unterschiedlichen Ländern wie der Schweiz und Brasilien vor: Der Vergleich von einem 1. Welt Land mit einem Schwellen-/Entwicklungsland.

## **Zielpublikum Brasilien**

In Brasilien leben sehr viel Menschen 'ausgesteuert' vom lokalen Finanzwesen, weil sie sich zu stark verschuldet haben. Insbesondere in den Jahren vor der Krise wurde der Konsum und damit die Inlandwirtschaft dadurch stimuliert, dass die meisten Konsumgüter mit einem Abzahlungssystem angeboten wurden. Viele Menschen sind aus dieser Verschuldung nicht mehr herausgekommen, sie landeten auf schwarzen Listen, in Brasilien nennt man das 'o nome e sujo'. Das sind Menschen, die über ein kleines Einkommen oder eine Rente verfügen. Meist ist es ein sogenanntes 'salario minimo', einem vom Staat festgelegten minimalen Grundeinkommen, das das Überleben sichern soll.

Durch den Tauschhandel könnte mehr von diesem Einkommen für die freie Verfügbarkeit der Menschen übrig bleiben.

Grundsätzlich können aber alle Personen aus dem Quartier an diesem Tauschhandel teilnehmen. Insbesondere für landwirtschaftliche Güter sollen auch Bauern aus der Region mitmachen können.

Um vor allem auch verbessert Dienstleistungen einbeziehen zu können, sollen wesentlich die Klein- und Kleinstunternehmen vornehmlich aus dem Quartier teilnehmen.

Ausgeschlossen wird explizit niemand.

## Zielpublikum Zürich

In der Schweiz könnte das Zielpublikum 'ausgesteuerte Arbeitslose' sein. Zumeist sind diese auf Sozialhilfe angewiesen, um das tägliche Leben bestreiten zu können. Durch ein zusätzliches Wirtschaften auf der Basis von Tauschhandel, könnten auch hier mehr finanzielle Mittel für die nötige Grundversorgung frei werden. Auch hier soll es aber keine Beschränkung für die Teilnahme geben, es gelten die gleichen Bedingungen wie in der Vergleichsstadt in Brasilien.

## Orte

**Riberao Preto**, Bundesstaat Sao Paulo, Brasilien, ca. 650'000 Einwohner, gute Infrastruktur, etwa 400 km im Landesinnern. Das Wohnquartier 'Castelo Branco' ist relativ klein, überschaubar, unterer Mittelstand und kann das Zielpublikum relativ gut abdecken.

**Albisrieden**, Zürich, Schweiz, das wäre mein Vorschlag für ein Vergleichsquartier hier.

## Technik

Idealerweise können bestehende Angebote erweitert und für dieses Projekt als physische Orte, wo der Tauschhandel stattfindet, genutzt werden. Am besten eignen sich traditionelle Marktplätze dazu, aber auch weitere, wie unter 'Ähnliche existierende Angebote und Projekte' aufgeführte Orte.

Von einem Projektteam der ETH Zürich soll ein Internetportal und eine App für die Zwecke des Projektes 'Tauschhandel' entwickelt werden, und für die Zeitdauer des Projektes allen Bewohnern des Quartiers und Teilnehmern des Projektes gratis zugänglich gemacht werden. Funktionsumfang müssen noch genau definiert werden. Vorläufige Stichworte dazu:

- Webbasiertes Tool, ähnlich existierender, vergleichbarer Portale.
- Zugang via Web und App.
- Eintragung als Teilnehmer möglich, mit Angabe von Angebot und Nachfrage. 'Matches' könnten dann von der Applikation selbständig ermittelt und vorgeschlagen werden.
- Virtueller Marktplatz.

## Einschränkungen, Erweiterungen des Projektes

Ausgehend von der Frage, wie zum Beispiel ein Dienstleister wie ein 'Kino' an dem Projekt teilnehmen könnte, lässt sich absehen, dass es neben dem reinen Tausch von Waren zwischen Individuen auch eine Art 'Punktesystem' geben müsste, wo grössere Dienstleister Gutschriften erhalten könnten, die sie dann für die weitere Nutzung im Tauschhandel gebrauchen könnten. Es soll aber darauf geachtet werden, ein solches System nicht als eine Art 'Währung' für den Tauschhandel auszubauen.

## **Zeitdauer des Projektes**

Ein Jahr

## **Ähnliche existierende Angebote und Projekte**

- Brockenhäuser
- Flohmärkte
- physische Märkte
- Internetbörsen
- Mikrokredite

## **Mögliche Trägerschaften**

- Stadt Zürich, allenfalls als Partnerstadt von Riberao Preto
- private Entwicklungsorganisationen
- Staatliche Entwicklungshilfeorganisationen
- UNO Organisationen
- Think Thanks, Denkfabriken, Wirtschaftsorganisationen
- Ethnologisches Seminar Zürich, andere Institute der Universität Zürich oder der ETH Zürich.
- Entsprechende Organisationen in Brasilien

## **Zu meiner Person**

### Seit November 2014

Selbständig mit Schreibbüro Toni Saller, eingetragene Einzelfirma mit Dienstleistungen in den Bereichen (Homepage b-schreiben.ch):

- Formulieren: Hilfe und Beratung beim Formulieren von Texten und Dokumentationen
- freier Journalist
- Technische Dokumentationen im Bereich IT
- Verlagsarbeiten und Korrekturen

Spezialgebiete: Ethnologie, Fussball, Brasilien, Informatik, Krimi, Film

### Publizistische und journalistische Tätigkeiten zwischen 1984 und 2016

- Studium an der Universität Zürich mit 1.Nebenfach Publizistikwissenschaft (Hauptfach Ethnologie)
- Mitherausgabe und Redaktion der Zeitschrift 'ETHNO'
- Regelmäßige Veröffentlichungen in der Zeitschrift 'Der Alltag'
- Volontariat bei der Zeitung ‚Der Zürcher Oberländer‘
- Volontariat bei der 'Neuen Zürcher Zeitung'

- Veröffentlichungen in den Zeitschriften 'L'Hebdo' und 'Wochenzeitung' zum Thema Fußball
- Mitherausgabe und Redaktion der Zeitschrift 'Cadillac'
- Lizentiat an der Philosophischen Fakultät I, Lizentiat mit dem Titel: ‚Immer am Ball‘, Eine ethnologische Untersuchung eines Fussballvereins mit einer Geschichte des Fussballs
- Zürcher Krimi 'Der Schokoladenkönig' (unveröffentlicht)
- Regelmässiges Schreiben für den News Blog 'Insideparadeplatz.ch'
- Regelmässige Beiträge für die Blogs: bschreiben.wordpress.com, bschreiben.blogspot.com und bschreiben.jimdo.com (siehe dazu: b-schreiben.ch/blogs)
- Verschiedene Publikationen im Eigenverlag (siehe dazu: b-schreiben.ch/Eigenverlag)
- verschieden Artikel in diversen Medien (siehe dazu: b-schreiben.ch/Artikel)

### Berufliche Tätigkeiten IT zwischen 1984 und 2014

- **Ausbildung:** 11-monatige interne Informatikschule der Kreditanstalt Zürich, Programmierer, Systemprogrammierer
- **Projektmanagement, Analyse und Programmierung bei:** Schweizerischer Kreditanstalt, Orell Füssli Werbe AG, Consultas SA (Publicitas SA), Systor, Credit Suisse, UBS
- **Projekte Banken:** Systemtechnik für elektronische Archive und Software Verteilung, Dokumentenverwaltung für Rechtsabteilung, Büroautomation und elektronisches Archiv, Message Broker (SWIFT, SECOM, SIC), Börse, Securities Lending and Borrowing, Collateral Management, Eurex Repo (Interbanken Börse und Cash Management), Datawarehouse
- **Projekte Medien:** Mitarbeiter Provisionierung, Verleger Abrechnung, Kunden- und Zeitungsrentabilität, Statistiken, Aufbau unternehmensweites Datawarehouse
- **Führung:** Leiter Software Entwicklung Zürich bei der Consultas SA, Teamleiter Securities Lending and Borrowing bei der Credit Suisse
- **Titel:** Assistant Vice President, AVP, 2009
- **Programmiersprachen:** PL/1 (EPLI zertifiziert), SAS (zertifiziert), COBOL, Assembler, SQL, IEF, JavaScript, ASP
- **Middleware, Datenbanken:** MQ Series (IBM), CORBA, DB2, IMS, SAS
- **Betriebssysteme:** IBM Host mit allen Komponenten, UNIX
- **Diverses:** Verantwortlich für das Pilotprojekt bei der Einführung 'Lean management' für die IT bei der CS, Projektberichte für ein Nichtfachpublikum in verschiedenen Unternehmen, Mitarbeit bei Firmenzeitschriften
- **Weiterbildung:** Zu verschiedenen Themen der Informatik bei IBM, Uni Zürich, Digicom

### Schulen / Abschlüsse

- Primarschule, Sekundarschule in Zürich Albisrieden
- Mathematisch Naturwissenschaftliches Gymnasium, Rämibühl Zürich, Matura Typus C
- Studium an der Universität Zürich mit Hauptfach Ethnologie, Nebenfächer Publizistik und Soziologie, Lic. Phil. I, 1984

### Diverses

- Abschluss Fliegerische Vorschulung
- Tätigkeit als nebenamtlicher Lehrer für allgemeinbildende Fächer an der Berufsschule Zürich
- 6-monatige ethnologische Feldforschung zum Thema Fussball in Argentinien

### **Anschrift**

Toni Saller  
Frauentalweg 12  
8045 Zürich  
Tel. Privat: 044 451 55 93  
Mobile: 079 729 36 17  
Email: [tonisaller@hotmail.com](mailto:tonisaller@hotmail.com)  
Homepage: [www.b-schreiben.ch](http://www.b-schreiben.ch)